



Interpol-Generalversammlung: Interpol-Präsident Khoo Boon Hui, Generaldirektor Herbert Aderl.



Etwa 1.000 Delegierte aus den 190 Mitgliedsländern nahmen an der Interpol-Generalversammlung in Rom teil.

Internationale Zusammenarbeit

Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus sowie die Stärkung der internationalen Kooperation und des Grenzschutzes waren Themen bei der 81. Interpol-Generalversammlung in Rom.

Etwa 1.000 Delegierte aus den 190 Mitgliedsländern nahmen an der Interpol-Generalversammlung vom 5. bis 8. November 2012 in Rom teil. Österreich wurde durch den Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Dr. Herbert Aderl vertreten.

„Bei diesem hochkarätigen Treffen ist es vor allem um den Erfahrungsaustausch bei Ermittlungsmethoden gegangen, den Kampf gegen Terrorismus und um Finanzierungsmodelle“, sagte Aderl. „Das Treffen in Rom ist eine einmalige Möglichkeit, um einen Einblick in die Arbeitsmethoden anderer Polizeidienststellen zu bekommen.“

Anti-Mafia-Zentrum. Die italienische Polizei plant die Einrichtung eines internationalen Ausbildungszentrums für den Kampf gegen die Mafia. Italiener seien „gute Mafiosi“, aber auch gut darin, diese zu bekämpfen, sagte Polizeichef Antonio Manganelli bei der Generalversammlung. Die Schule in Caserta in der besonders von der Mafia geprägten Region Kampanien solle Italiens Expertise im Kampf gegen das organisierte Verbrechen sammeln und an Polizisten aus der ganzen Welt weiterreichen, sagte Manganelli.

Auch die Beschlagnahmung illegaler Vermögen war ein wichtiges Thema. Im Kampf gegen die Mafia beschlagnahmten italienische Behörden jedes Jahr Besitztümer von verurteilten und mutmaßlichen Kriminellen im

Wert von mehreren hundert Millionen Euro. Frankreichs Innenminister Manuel Valls forderte eine Offensive im Kampf gegen illegal erworbenes Vermögen. Die französischen Behörden hatten im vergangenen Jahr Besitztümer im Wert von mehr als 300 Millionen Euro beschlagnahmt.

Mit neuen Strategien und einer verstärkten Zusammenarbeit der Staaten sollen global agierende Kriminelle besser bekämpft werden. Interpol-Präsident Khoo Boon Hui verwies auf die sich ständig verändernde und grenzüberschreitende Kriminalität. Hier sei vor allem eine stärkere internationale Kooperation von zentraler Bedeutung. Unter anderem wurde das Thema des neuen Interpol-Standorts in Singapur besprochen, der 2014 in Betrieb gehen wird. Österreichs Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Herbert Aderl plädierte auch für einen stärkeren



Neue Interpol-Präsidentin Mireille Ballestrazzi.

Grenzschutz im Kampf gegen Menschenhandel und verwies dabei auf die Kooperation zwischen Italien und Österreich beim Grenzschutz. „In den Sommermonaten haben wir die Kontrollen an der Seegrenze

unterstützt, indem wir österreichische Beamte nach Bari und Ancona entsendet haben. Auch mit den Präfekturen in Udine und in Bozen arbeiten wir eng zusammen“, sagte Aderl.

Neue Interpol-Präsidentin. Die Generalversammlung in Rom wählte Mireille Ballestrazzi, zur Nachfolgerin von Khoo Boon Hui als Interpol-Präsidentin. Damit steht erstmals eine Frau an der Spitze der internationalen kriminalpolizeilichen Organisation.

Die neue Interpol-Präsidentin war Vizepräsidentin der Europakommission für Interpol. Sie hatte bei der französischen Kriminalpolizei mehrere Spitzenpositionen inne. Unter anderem leitete Ballestrazzi als erste Frau eine Spezialeinheit gegen die organisierte Kriminalität. In den 1990er-Jahren leitete die Französin die Kriminalpolizei auf der Mittelmeerinsel Korsika, die damals Schauplatz von mehreren Terror-Anschlägen war. Danach war Ballestrazzi Chefin einer Polizeieinheit zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität.

Seit 2010 ist Ballestrazzi Vize-Chefin der französischen Kriminalpolizei. Als eine der wichtigsten Aufgaben für die kommenden Jahre nannte die 58-jährige Französin die Anpassung der polizeilichen Informatik-Systeme in den Mitgliedsländern von Interpol. Der US-Amerikaner Ronald K. Noble bleibt Interpol-Generalsekretär.

FOTOS: INTERPOL